

850 Mal Händeschütteln, 850 Mal „Danke schön“

Kraft Foods: Gemeinsamer Abend für alle Helfer beim Chemieunfall / Wertschätzung für den Einsatz im Oktober

Die einen mögen von leichtem „Geschmäcke“ reden, die anderen direkt von Versuchen, die Beteiligten zu wohlwollendem Schweigen über den Vorfall zu bringen, der dem Werk schon mal eine 100.000-Euro-Spende für die Feuerwehr (WZ berichtete) und eine Sause für alle beteiligten wert sein dürfte. Fakt ist jedoch am Sonnabend in der Heidmark-Halle in Bad Fallingbostal: Der große Dankeschön-Abend für alle Helfer, die beim Chemieunfall im Werk von Kraft Foods im Oktober ihre zum Teil riskante Arbeit getan haben, ist für die, für die er gedacht ist, eine „tolle Wertschätzung“. So etwas erfahren die zum großen Teil Ehrenamtlichen selten, wenn sie ihre – für viele selbstverständliche – Arbeit geleistet haben. Das ist bei den Gesprächen immer wieder zu hören.

Bad Fallingbostal (sw). Das Szenario mutet wie ein Déjà-vu an: Große Einsatzfahrzeuge parken vor der Halle. Das Technische Hilfswerk formiert sich, ebenso die Helfer vom Roten Kreuz. Innen stellt sich die Frage: Sind genug Vorräte da? Gibt es ausreichend Getränke? Letzte Besprechung, dann müssen auch schon die ersten Ankommen empfangen werden.

Glücklicherweise sind es aber nicht hunderte Menschen, die evakuiert und ihre Häuser verlassen mussten wie vor gut drei Monaten, sondern um die 850 Einsatzkräfte, die dafür sorgen haben, dass es zu



Persönliche Begrüßung: Carsten Boldt (Werksleiter, li.) und Jens Führer von Kraft Foods schüttelten den rund 850 Helfern, die zum großen Dankeschönabend in die Heidmark-Halle gekommen waren, die Hand. Nach kurzen Worten gab es später jede Menge Leckereien, Gespräche und Geselligkeit.

„Obdachlosen“ versorgt haben, die Seelsorge und Beistand geleistet haben. Das lässt sich Kraft Foods an diesem Abend einiges kosten. Cocktails, Hot Dogs, Flammkuchen, Gegrilltes werden aufgeföhren. Und Werksleiter Carsten Boldt wird nicht müde, Hände zu schütteln und immer wieder das Gespräch zu suchen. Nur Neugierigen zu

Es war der größte Unfall in der Geschichte des Unternehmens in den mehr als 50 Jahren vor Ort. Peter Biesterfeld, Mitglied der Geschäftsführung Kraft Foods Deutschland, kann verstehen, dass das Geschehen immer noch Gesprächsthema ist. „Und dass wir mit einem blauen Auge davongekommen sind, das haben wir Ihnen zu verdanken“, sich

Zu ihnen gehört auch die Walsroder Feuerwehr. Die Einsatzkräfte erinnern sich noch gut an die Alarmierung am frühen Nachmittag am 15. Oktober, an den kräftezehrenden Einsatz gleich in „zweiter Reihe“, an die zu kurze Nacht. Sie erinnern sich an die Sorgen und Ängste ihrer Familien, die nicht genau wussten, was eigentlich passiert war

ren – über die Gefährlichkeit von Nitroseswolken wussten – und vor allem an das mehr als mulmige Gefühl, als ihre Kollegen direkt im Werk plötzlich losrannten. Ja, es sei wirklich ein großes Glück gewesen, dass niemand verletzt wurde.

„Es ist nicht gerade beruhigend, wenn alles hektisch wird“, beschreibt Ortsbrandmeister Stephan Wagner die

hand zusammengedrückt wurde. Hat er da Angst gehabt? „Was passieren kann, das war uns schon recht früh klar. Aber man hat im Einsatz gar keine Zeit darüber nachzudenken. So was wurde ja auch noch nie vorher geprobt.“ Carsten Boldt fasst es in seiner kurzen Dankesrede treffend zusammen: „Bilder, die man nur aus Film und

